

Cotype: ein ♂ in der Sammlung Staudinger des Zoologischen Museums zu Berlin.

Patria: Himalaya occidental. Leg. Nicéville.

Zwei weitere ♀ ex Himalaya occ. in der Sammlung Staudinger gehören ebenfalls zur var. *Bryki* Haude. Das eine ist sehr klein (35.5 mm vom Apex zur Wurzel), das andere ist größer (Vorderflügelänge 39.5 mm), gleicht aber sonst der Type von v. *Bryki* Haude (Fig. 6). Nach Grun Grschimajlo (1) hätte Lionel Nicéville im Jahre 1879 aus Lahoul zum dritten Male *Kailasius charltonius* nach Europa gebracht; ob die 3 Exemplare aus der Staudinger'schen Sammlung wirklich aus jener Ausbeute stammen, wer will das entscheiden? Auch Verity bildet ein Pärchen (7) Tat. XXI Fig. 2, aus der Oberthürschen Sammlung ab, die ebenfalls von Nicéville gesammelt wurden und sich an die Staudinger'schen Tiere völlig anschließen.

Sehr interessant ist schließlich ein ♂ ex Lahoul (coll. Staudinger; 14. 8. 1884. Elwes), bei dem die Kostalbinde in der Flügelmitte sehr scharf ausgezackt ist, sich an den Diskus anlehnt, ohne aber die ab. *Haudei* Bryk hervorzubringen; die Hinterflügel sind asymmetrisch gefärbt; der linke Hinterflügel hat ockerbraune (vielleicht soll das Veritys „schokoladenbraun“ sein?), der rechte rote Ocellen. Mit Erlaubnis des Herrn Prof. Karsch aufgeweicht, erwies sich der braunängige Hinterflügel als angeleimt. Trotzdem wäre es doch möglich, daß der andersgefärbte Flügel zum selben Tiere gehöre, da ich selbst einen *Carelius*-Apoll erbeutet habe, der ähnlichen Farbenasymmetrismus aufweist; Hinterrandbestäubung wie bei Fig. 5, das aus Ladak (Nilapaß 1500. VII.) ex coll. „Deckert“ in coll. Sheljuzhko (Kiew) steckt. Das ♂ sieht wie ein Uebergangsstück von var. *Deckerti* zur var. *Bryki* aus und kann als trans. ad ab. *Haudei* Bryk bezeichnet werden.

(Fortsetzung folgt.)

## Entwicklung aus der Puppe ausgeschälter Schmetterlinge.

Regeln darüber, wie sich aus der Puppe ausgeschälte Schmetterlinge verhalten, lassen sich kaum aufstellen; namentlich ist nach meinen Erfahrungen unzutreffend, daß der Schmetterling sich stets entwickelt, wenn er bei Oeffnung der Puppe bereits völlig trocken ist. Zuweilen tut er es, zuweilen aber auch nicht. Im allgemeinen kann man wohl sagen, daß ein Schmetterling sich nur dann entwickelt, wenn er ganz kurze Zeit vor dem Augenblick, an dem er von selbst die Puppenhülle verlassen haben würde, aus dieser befreit wird. Ausnahmen kommen aber vor. Eine *Saturnia spini*, die anscheinend nicht schlüpfen konnte und der ich deshalb dabei half, fing 24 Stunden danach an, ihre Flügel auszubilden, verkrüppelte dabei aber. Doch habe ich gelesen, daß in solchen Fällen auch vollständige Entwicklung beobachtet worden ist. Eine

„Geburtshilfe“ bei Schmetterlingen, die aus irgend welchen Gründen von selbst nicht schlüpfen können, glückt nicht immer. Im vorigen Jahre hatte ich Erfolg damit. Ich war gezwungen, eine Puppe von *Satyrus circe* in die Sommerfrische mitzunehmen. Beim Auspacken bemerkte ich, daß die Flügelzeichnung durchschimmerte, und erwartete nach den bei meinen übrigen *circe*-Puppen gemachten Erfahrungen das Ausschlüpfen am Morgen des nächsten Tages. Es erfolgte jedoch weder an diesem, noch an dem darauf folgenden Morgen. Da nun doch nichts mehr zu verlieren war, öffnete ich die Puppe. Der Schmetterling lebte, machte aber nicht die geringsten Anstrengungen, sich zu entwickeln. Ich wirkte nun in der im Berge-Rebel empfohlenen Weise (Bespritzen mit Wasser und Setzen unter ein Glas) auf ihn ein, worauf sich endlich ein Beginn der Entwicklung zeigte. Diese ging dann sehr langsam, aber ordnungsmäßig vor sich; es mögen von der Oeffnung der Puppe bis zu dem Zeitpunkt, in dem die Flügel vollständig ausgebildet waren, über zwei Stunden verflossen sein. Daß ich die Puppe zu früh geöffnet habe, halte ich für ausgeschlossen, da, wie gesagt, meine übrigen *circe* stets in den frühen Morgenstunden und am Tage nach dem Sichtbarwerden der Flügelzeichnung schlüpfen.

In anderen Fällen hat das Bespritzen der sich nicht entwickelnden Schmetterlinge nichts geholfen. Lyck. Landgerichtsdirektor Reinberger.

## Gelbe Falter von *Pieris brassicae*.

Durch Zufall ist schon manches entdeckt worden; so erhielt ich auf ganz sonderbare Weise gelbliche Falter von *Pieris brassicae*. Im Mai dieses Jahres besichtigte ich meine Dublettenkästen, in welchen verschiedene Arten untergebracht waren. In den einen hatte ich 6 Stück jener Weißlinge gesteckt, welche ich 4 Tage zuvor vom Spannbrette genommen hatte. Da sah ich Milben im Kasten umherlaufen, welche ich mit Benzin tötete, ohne daß dabei die Falter irgendwie berührt wurden. Nach einer Woche wollte ich noch andere Falter in diesen Kasten stecken. Als ich den Deckel hochhob, erstaunte ich sehr über die gelben *brassicae*. Ich konnte mir erst keine Erklärung für diesen Farbenwechsel geben, kam aber bald zu der Ueberzeugung, daß nur das gelbe Papier, welches zum Auskleben des Kastens verwendet worden war, die Ursache sein konnte. Ich machte eine Probe mit anderen Faltern, hatte aber leider keinen Erfolg damit. Dennoch bin ich der Ansicht, daß das verdunstende Benzin die gelbe Farbe des Papiers löste und sie auf die frischen Falter übertrug. Versuche mit älteren Stücken mißlingen; sie blieben weiß. Die erzielten gelblichen Tiere stecken in meiner Sammlung und wurden von mir in einer Sitzung unserer „Entomologischen Gesellschaft“ vorgezeigt.

Franz Bander mann, Halle a. S.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

## Nester

von *Helictus quadricinctus* mit Insassen à 0,25 M. Myrmelon *germanicus* (gesp.) 0,40 M. Leere Cocons gratis. W. Strehlau, Quedlinburg, Wallstr. 24.

## Dynastes hercules

Neptunus, Meg. Elephas, C. Atlas, Macr. Longimanns gibt ab  
W. Niepelt, Zirlau p. Freiburg i. Schl.

## Biete an im Tausch:

Eier von *Phyllium pulehrifolium* (Wandelndes Blatt). R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5.

## Aus Togo! Neue Sendung! *Petrognatha gigas*,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.

## *Diastocora trifasciata*,

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Reinberger

Artikel/Article: [Entwicklung aus der Puppe ausgeschälter Schmetterlinge. 151](#)